

Das MediData-Netz ist im Vormarsch und bringt weiteren Nutzen für das ganze Schweizer Gesundheitswesen

# Auf zur elektronischen Kostengutsprache

Der weitaus grösste Teil stationärer und ambulanter Leistungserbringer nutzt bereits das neue MediData-Netz, das vor einem runden Jahr lanciert wurde. Es gewährleistet den sicheren und effizienten Austausch von Gesundheitsdaten. Die administrativen Abläufe zwischen den Akteuren können damit einfacher und sicherer gestaltet werden. Der MediData-Netzanschluss verbindet sie wirkungsvoll und bietet Zugang zur attraktiven Produktpalette von MediData. Leistungserbringer wie Kostenträger werden auf diese Weise Teil des grössten digitalen Netzes im Schweizer Gesundheitswesen. – Grund genug für «clinicum», Inventar zu machen und in die Zukunft zu blicken.

Kostenträger und dabei die Krankenversicherer, die den umfangreichsten Anteil übernehmen, haben grosses Interesse, dass einerseits alles Mögliche getan wird, Leistungsdaten schnell, sicher und wirtschaftlich zu übermitteln, andererseits, dass zusätzliche digitale Services aufgebaut werden, die einen Nutzen für sämtliche Akteure des Gesundheitswesens schaffen. Für unser Inventar des Ist-Zustands und einen Ausblick in die Zukunft baten wir Alex Friedl, Leiter Leistungen & Kundenberatung und Mitglied der Geschäftsleitung von Sanitas, um ein Interview.

**Wie präsentiert sich der Ist-Zustand? Welche Elemente sind für Sie die wichtigsten im Rahmen des digitalen Leistungsdatentransfers?**

**Alex Friedl:** «Grundsätzlich legen wir im ganzen Unternehmen viel Wert auf einen hohen Digitalisierungsgrad. Momentan erhalten wir einen hohen Anteil der Rechnungen der Leistungserbringer in elektronischer Form. Im Bereich Spital und Reha sind es bereits über 94% der Fakturen, die über das MediData-Netz in elektronischer Form zu uns

gelangen. Dieser hohe Anteil war Voraussetzung, dass die automatisierte Rechnungsprüfung und -verarbeitung in den letzten Jahren grosse Fortschritte machte. Rund 9 von 10 Rechnungen, welche über das MediData-Netz geliefert werden, können vollautomatisiert validiert, geprüft und ausbezahlt werden. Das MediData-Netz ist aus Sicht von Sanitas ein wichtiger Treiber für die Digitalisierung des Gesundheitswesens.»

**Welche generellen Vorteile sehen Sie im MediData-Netz?**

Der wichtigste Vorteil des MediData-Netzes ist die grosse Anzahl an Leistungserbringern, welche diese Schnittstelle nutzt. Somit muss für die elektronische Anbindung von Leistungserbringern nur eine Schnittstelle für den Empfang diverser Informationen betrieben werden.

**Wie erleben Sie als Kostenträger den Einsatz des MediData-Netzes bei den Leistungserbringern?**

«Im Blockchain-Zeitalter und mit der zunehmenden Digitalisierung sind auch andere technische Lösungen für den elektronischen Austausch von Rechnungen, Behandlungsinformationen, Röntgenbildern usw. denkbar. Verschiedene Anbieter versuchen, sich an der Schnittstelle zwischen Kostenträgern und Leistungserbringern zu positionieren. Wir erhalten immer wieder Fragen von Leistungserbringern auf der Spitalseite, auf welche Schnittstelle sie in Zukunft setzen sollen. Die Haltung von Sanitas ist die, dass wir jetzt versuchen sollten, die über die Fakturierung hinausgehenden Prozesse zu digitalisieren und zu automatisieren. Dafür bieten die vielen Möglich-

Dank des leistungsstarken MediData-Netzes und der neuen elektronischen Prüfung von Kostengutsprachen gestaltet sich der Dialog zwischen Leistungserbringern und Kostenträgern wesentlich schneller und einfacher.





Alex Friedl, Leiter Leistungen und Kundenberatung, Mitglied der Geschäftsleitung der Sanitas

keiten des MediData-Netzes gute Voraussetzungen und die Digitalisierung kann damit rasch vorangetrieben werden. Sanitas setzt aus diesem Grund zurzeit voll auf das MediData-Netz. Die Vorteile sind die hohe Verbreitung, der hohe Sicherheitsstandard und nicht zuletzt auch die tiefen Kosten für die Leistungserbringer.»

### Neue Chancen: weiter optimieren mit der elektronischen Kostengutsprache

MediData unterhält mit dem MediData-Netz die grösste digitale Plattform der Leistungsdatenübermittlung. Um diese von einem sehr grossen Teil aller Leistungserbringer und Kostenträger genutzten Dienste noch nutzenstiftender zu gestalten,

sind zusätzliche elektronische Services wie die Bedarfsmeldung für Heime und die elektronische Kostengutsprache für Spitäler und weitere Leistungserbringer entwickelt worden. «Wir bieten damit ein Rundum-Paket an Leistungen, die für höchste Sicherheit, anwenderfreundliche Handhabung, Zeitgewinn und mehr Effizienz im täglichen administrativen Ablauf aller Akteure sorgen», fasst es Robert Meyer, Leiter Verkauf bei MediData, zusammen. Als besonders interessant aufgrund der grossen Anzahl bezeichnet er die elektronische Kostengutsprache. Allein schon die Spitäler stellen jährlich 1.8 Millionen solcher Anfragen an die Kostenträger. «Hier auf digitaler Basis zu arbeiten, ist höchst wirtschaftlich», so Meyer. – Und es ist auch einfach: Die Leistungserbringer senden mit wenigen Klicks eine Kostengutsprache an die gewünschten Empfänger wie Versicherer oder Kantone. MediData garantiert eine effiziente und unkomplizierte Abwicklung.

### Problemlos zu integrieren und klare Vorteile nutzen

Die Kostengutsprache kann in der Spital- oder Praxissoftware erstellt werden. Via dem MediData-Produkt «Kostengutsprache» werden die Anfragen verschlüsselt an den Versicherer oder an den Kanton gesendet. Die Anfragen sind jederzeit identifizier- und nachverfolgbar in der Spital- oder Praxissoftware aufgeführt. Nach Bearbeitung durch den Empfänger erfolgt eine Rückmeldung direkt in die Spital- oder Praxissoftware und die Leistungserbringer können die weiteren Schritte sofort tätigen. Die elektronische Kostengutsprache basiert auf bewährten und bestehenden XML-Standards des Forums Datenaustausch. Die Anforderungen der Kantone wurden berücksich-

tigt – MediData unterstützt den geforderten Standard XML 4.5. Wir wollten auch bezüglich dieser neuen Perspektiven wissen, wie der erfahrene Krankenkassen-Experte die Lage beurteilt. **Alex Friedl:** «Sanitas erhält bereits seit einigen Monaten die Bedarfsmeldungen diverser Pflegeheime und Spitex-Organisationen elektronisch», hält Friedl fest. «Aus unserer Sicht ist diese Schnittstelle sehr einfach und funktionell. Damit konnten wir die administrativen Prozesse mit den Leistungserbringern im Bereich Pflege stark beschleunigen. Nach den Sommerferien 2022 werden wir auch in der Lage sein, die Kostengutsprachen von Spitalseite elektronisch zu empfangen und automatisiert zu verarbeiten. Wir versprechen uns davon eine deutliche Beschleunigung und Vereinfachung des Prozesses.»

### Und wie gestaltet sich die weitere Zukunft? Was wünschen Sie sich als Vertreter eines Krankenversicherers für die digitale Zukunft des Schweizer Gesundheitswesens?

«Wir sollten als Branche nicht nur über Schnittstellen und Standards für den Datenaustausch sprechen. Jetzt sollten wir den Fokus End-to-End auf die Standardisierung und die Digitalisierung des Gesamtprozesses legen. Das MediData-Netz könnte hier einen hohen Nutzen erzielen und auch wegen der grossen Verbreitung könnte in Zukunft auch die Kommunikation zwischen den Leistungserbringern vermehrt über das MediData-Netz laufen.»

### Weitere Informationen

[www.medidata.ch](http://www.medidata.ch)  
[www.sanitas.com](http://www.sanitas.com)

Spitalerweiterung Belair, Schaffhausen

**DMBAU**  
SCHAFFT RAUM  
FÜR DIE ZUKUNFT

DMBAU bietet qualitativ hochwertige und funktionale Lösungen für Klinikgebäude oder einzelne Klinikräume, die in Rekordzeit einsatzbereit sind. Ob ein temporärer Spitaltrakt, Neubau eines gesamten Krankenhauses, ein Bettenhaus, eine komplette Intensivstation, ein medizinisches Labor, ein Operationssaal oder ein MRI mit neuester Technologie: unsere Baukonzepte werden Ihren Anforderungen umfassend gerecht. Wir sind DMBAU. WE BUILD FUTURE.

